

Gottsched, Johann Christoph: Kann denn (1733)

- 1 Kann denn
- 2 Auch in den gekürzten Tagen,
- 3 Mitten unter Frost und Schnee,
- 4 In verliebte Herzen schlagen?
- 5 Fühlt denn auch, bey kalten Lüften,
- 6 Der bereifte Theil der Welt,
- 7 Um den kalten Norderbelt,
- 8 Was der
- 9 Ja, die starrende Natur
- 10 Schläft in Auen, Gärten, Feldern;
- 11 Wer erblickt die mindste Spur
- 12 Süßer Regung in den Wäldern?
- 13 Bey den Fischen, Vögeln, Thieren
- 14 Scheinen alle Triebe todt:
- 15 Doch dieß mächtige Geboth
- 16 Kann nur nicht die Menschen rühren.
- 17 Nur der Mensch, die kleine Welt,
- 18 Will der großen widerstreben;
- 19 Weil er nichts von Regeln hält,
- 20 Will er stets in Freyheit leben.
- 21 Er verlacht, mit muntern Sinnen,
- 22 Kälte, Reif und Schnee und Frost;
- 23 Will der Liebe Götterkost
- 24 Auch im Winter lieb gewinnen.
- 25 Kann auch kalte Herzen schmelzen;
- 26 Wenn gleich Sonn und Wärme sich
- 27 Um den fernen Südpol wälzen;
- 28 Wenn gleich Lunens Silberstralen,
- 29 Bey gestirnter Himmelspracht,
- 30 Unsers Nordens längste Nacht

31 Mit dem kältsten Glanze malen.

32 Liebste Schwester, werthe Braut,
33 Dich hat
34 Ist auch dir ins Herz gedrungen.
35 Deines Liebsten Ruhm und Gaben
36 Haben dich so stark entbrannt,
37 Daß sie deinen Jungferstand
38 Auch zuletzt geschmolzen haben.

39 Herbst und Sommer waren nicht
40 Tüchtig, dich zu überwinden;
41 Auch kein warmes Frühlingslicht
42 Konnte deine Brust entzünden.
43 Was nun keinem noch gelungen,
44 Kann dem Winter möglich seyn;
45 Da dein Liebster nur allein
46 Deine keusche Brust bezwungen.

47 Lachet dann bey eurer Glut,
48 Wenn der Frost die Erde rühret;
49 Zeigt, daß euer heißes Blut
50 Stündlich neuen Zunder spüret.
51 Wenn die Flocken alles decken,
52 Seht es voller Flammen zu;
53 Und laßt eure süße Ruh
54 Durch kein kaltes Lüftchen schrecken.

55 Eilt zu Bette, werthes Paar!
56 Laßt euch in der Lust nicht stören.
57 Eh noch dieß verjüngte Jahr
58 Den verlängten Tag wird mehren;
59 Eh euch noch die frühen Schatten,
60 Zeitiger den Flor entziehn;
61 Eh die späten Sterne fliehn,

62 Könnt ihr euch was mehr verstaten.

63 Künftig wird der Herbst gewiß

64 Früchte von dem Samen tragen,

65 Der, bey aller Hinderniß

66 Dieser Jahrszeit, angeschlagen.

67 O! wie will ich mich vergnügen,

68 Wenn sich so mein Wunsch erfüllt;

69 Daß man sieht des Vaters Bild

70 Von der jungen Mutter wiegen.

(Textopus: Kann denn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57452>)